



Die Hauptfigur der Krimis des bekannten österreichischen Schriftstellers Erwin Riess besteht mit seinem Freund, dem Dozenten, allerlei Abenteuer, die stets eine kleine historische oder politische Lektion enthalten. Vier neue Episoden.

SEITEN 12/13

**Kritik von links**

Knapp zehn Wochen vor der Wahl in Venezuela gibt es immer noch keinen Konkurrenten für Maduro

**3**

**Asoziale Pläne**

ALG-II-Bezieher erhalten zuwenig Geld zum Wohnen. Regierung will Regeln weiter verschärfen

**5**

**Feuer und Flamme**

150 Demonstrationen in ganz Italien: Antifaschisten wollen Wahlsieg der Rechten verhindern

**7**

**Großer Zauberer**

Metamorphose und heißer Blues: 1968 erfand Jimmy Page mit den Yardbirds den Hard Rock

**11**

# Kriegsgegner verfolgt

Die türkische Regierung geht hart gegen Kritiker ihres Syrien-Feldzuges vor: Terrorverfahren gegen neue HDP-Vorsitzende eröffnet. **Von Peter Schaber**

Die Reaktion der Behörden blieb nicht lange aus: Kaum 24 Stunden, nachdem die Demokratische Partei der Völker (HDP) im Rahmen ihres dritten Parteikongresses am vergangenen Wochenende zwei neue Vorsitzende gewählt hatte, leitete die türkische Generalstaatsanwaltschaft gegen eine der beiden, Pervin Buldan, ein Verfahren ein. Der Vorwurf war vorhersehbar: Unterstützung des »Terrorismus«, womit der Kampf der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) für eine Demokratisierung der Türkei gemeint ist. Buldan ist damit in guter Gesellschaft: Neben Tausenden weiteren HDP-Mitgliedern und -Sympathisanten sitzen ihre zwei prominenten Vorgänger, Selahattin Demirtas und Figen Yüksedag, aufgrund derselben Anschuldigungen seit nunmehr über einem Jahr in Haft.

Den politischen Hintergrund des Verfahrens gibt eine Rede Pervin Buldans auf dem HDP-Kongress ab. »Frau Buldan hat, im Namen der Partei, ihre Haltung zu der türkischen Invasion in Afrin formuliert. Das reichte aus. Sofort eröffneten die Behörden ein Verfahren. Sie fürchten, dass unter Führung der Demokratischen Partei der Völker eine große Antikriegskoalition entstehen könnte«, erklärt Sinan Önal, Deutschland-Vertreter der HDP, am Montag gegenüber  *junge Welt*.

Seit Beginn der Militäroffensive gegen den mehrheitlich kurdischen Kanton Afrin im Norden Syriens am 20. Januar hat sich das Klima innerhalb der Türkei erneut verschärft. Am Montag bekundete das Innenministerium bislang 666 Menschen wegen ihrer Äußerungen gegen den Krieg festgenommen zu haben, die Mehr-



**Erdogan-Regime gegen Opposition: Türkische Polizei verhindert Demonstration vor dem HDP-Büro in Diyarbakir**

heit davon wegen Statements im Internet.

Das harte Durchgreifen im Land dürfte auch mit dem Versagen der technisch hochgerüsteten Streitmacht in Afrin zu tun haben. Nach über drei Wochen schwerer Gefechte sind die Gebietsgewinne der Invasionsarmee gering. Weit über ein Dutzend Panzer und gepanzerte Fahrzeuge sowie zwei Kampfhubschrauber und eine bewaffnete Drohne sind durch die Volksverteidigungs- und Frauenverteidigungseinheiten YPG/YPJ bislang abgeschossen worden. Alleine in der vergangenen Woche seien Angaben der Demokratischen Kräfte Syriens

(SDK) zufolge 130 türkische Soldaten getötet worden.

Das Ausbleiben militärischer Erfolge kompensiert Ankara mit nationalistischer Hetze im Land. Kriegsgegner würden »einen hohen Preis« bezahlen, hatte Erdogan angekündigt. Die Marschrichtung der Medienberichterstattung der ohnehin auf Obrigkeitshörigkeit abgerichteten türkischen Presselandschaft gab die Regierung in einem 15-Punkte-Plan vor. Und türkische Nationalisten mobilisierten massenhaft zu der Social-Media-Kampagne »Syrien soll brennen, Afrin soll vernichtet werden«.

HDP-Sprecher Önal sieht wegen

ihrer besonderen Beziehungen zu Ankara auch Berlin in der Pflicht: »Wenn die deutsche Regierung nicht reagiert, hilft sie dabei, dass Erdogan und seine nationalistischen, rassistischen Partner ihre Diktatur so fortsetzen.« Es seien nun drastische Schritte nötig: »Wir fordern die deutsche Regierung auf, alle Beziehungen zur türkischen Regierung abzubrechen. Und das solange, bis ein Demokratisierungsprozess, Friedensgespräche und Schritte zur Lösung der kurdischen Frage eingeleitet sind.«

**Diskutieren Sie über diesen Artikel auf [www.jungewelt.de](http://www.jungewelt.de) (Login erforderlich)**

**Poroschenko: »Große Koalition« oder Putin**

Berlin. Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat die SPD-Mitglieder aufgefordert, für eine Neuaufgabe der großen Koalition mit der CDU/CSU zu stimmen. Der russische Präsident Wladimir Putin freue sich immer, »wenn es irgendwo auch nur den Ansatz von politischer Instabilität gibt«, begründete Poroschenko dies gegenüber der *Bild*. »Es ist deshalb nicht nur für Europa, sondern die ganze Welt wichtig, dass es in Deutschland schnell eine Regierung gibt.«

Der Linkspartei-Abgeordnete Andrej Hunko kommentierte die Einmischung aus Kiew auf Facebook mit den Worten »Falls es noch eines Grundes bedurft hätte, nein zum Koalitionsvertrag zu sagen: Stimmt zu, sonst kommt der Russe ...« (AFP/JW)

**G-20-Verfahren eingestellt**



Hamburg. Die Staatsanwaltschaft in Hamburg hat ihre Ermittlungen gegen einen Anwalt eingestellt, der das Autonomenzentrum »Rote Flora« öffentlich vertritt, wie die Behörde am Montag mitteilte. Dem Juristen Andreas Beuth war die öffentliche Billigung von Straftaten vorgeworfen worden. Gegenüber dem NDR-Fernsehen hatte Beuth im Juli 2017 gesagt, er als Sprecher der Autonomen habe gewisse Sympathien für »solche Aktionen, aber bitte doch nicht im eigenen Viertel, wo wir wohnen«. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft war das Verfahren aber einzustellen. Beuth habe sich in dem Interview von realen Ausschreitungen und Plünderungen distanziert. Allgemeine »Sympathie« auszudrücken sei so nicht strafbar. Ebenfalls eingestellt worden seien die Ermittlungen gegen die Organisatoren der »Welcome to Hell«-Demonstration am Vorabend des ersten Gipfeltags. (AFP/JW)

# Regierungsparteien wollen sich »erneuern«

Nahles soll SPD schon jetzt anführen. Merkel strebt »Verjüngung« des Kabinetts an

Der Ruf nach einem raschen Wechsel an der SPD-Partei-spitze wird lauter. Führende Sozialdemokraten plädierten vor einer Gremiensitzung am heutigen Dienstag dafür, dass Fraktionschefin Andrea Nahles das Amt schnell von Martin Schulz übernimmt. Umstritten ist, ob die Basis mit einer Urwahl an der Entscheidung beteiligt werden soll. Wenn der Vorstand Nahles als künftige Vorsitzende vorschlägt, »ist es sinnvoll, sie jetzt gleich zur kommissarischen Vorsitzenden zu ernennen«, sagte der Vorsitzende des

konservativen Seeheimer Kreises in der SPD, Johannes Kahrs, der *Rheinischen Post* vom Montag. Auch SPD-Vizechefin Manuela Schwesig sprach sich für einen schnellen Wechsel an der Spitze ihrer Partei aus. »Ich unterstütze sehr, dass Andrea Nahles zügig den Vorsitz der SPD übernimmt«, sagte Schwesig am Sonntagabend in den *ARD»Tagesthemen«*.

Nach Ansicht des Linke-Vorsitzenden Bernd Riexinger wird die vielfach geforderte Erneuerung der SPD in der möglichen »Groko« auf der Strecke bleiben. Zwar hätten die Sozialdemo-

kraten bei den Koalitionsverhandlungen für sich viele Ministerien herausgeholt, sagte Riexinger am Montag in Berlin. »Aber das hat nichts mit Erneuerung zu tun«, fügte der Linke-Chef hinzu. Als Beispiel nannte er den möglichen SPD-Finanzminister Olaf Scholz, der die Politik des früheren Amtsinhabers Wolfgang Schäuble (CDU) fortsetzen wolle. Scholz stehe für eine Steuerpolitik, die der Umverteilung entgegenstehe, fügte Riexinger hinzu. Die Personaldebatten bei SPD und CDU kommentierte er mit: »Dazu fällt einem ehrlich gesagt nicht mehr viel ein.«

Nach heftiger parteiinterner Kritik hat Bundeskanzlerin und CDU-Chefin Angela Merkel nun versprochen, bei der Besetzung der Kabinettsposten mit einer »neuen Mannschaft« anzutreten. Auch einen neuen Generalsekretär stellte sie in Aussicht. Einige junge CDU-Vertreter kommen nun in Frage: An erster Stelle wird oft der 37-jährige Jens Spahn genannt. Ziemlich sicher im Kabinett einer neuen großen Koalition dürfte die stellvertretende CDU-Vorsitzende Julia Klöckner sitzen.

(AFP/JW)

**jW** wird herausgegeben von 2.084 Genossinnen und Genossen (Stand 1.12.2017)  
[www.jungewelt.de/lpg](http://www.jungewelt.de/lpg)

